

Martin Greif (1839-1911)

Nähe des Berglandes.

Noch dehnt sich zur Weite
Das ebene Land,
Da winkt schon zur Seite
Die bergige Wand.

5

Aus Schluchten entsendet
Sie Kuppen herfür,
Und nimmermehr wendet
Der Blick sich von ihr.

10

Stets näher und näher
Enthüllt sich die Pracht,
Ein kreisender Häher
Die Wildnis bewacht.

15

Vom Leben geschieden,
Und doch ihm vereint,
In thronendem Frieden
Das Bergdorf erscheint.
(57 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap121.html>